

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen sowie „Welt und Zeit“. Es ist Publikations-Organ der gewerkschaftlichen u. gewerkschaftl. Organisationen u. umf. Organ vertriebl. Verbände. Schriftleitung: Dr. W. B. ...

Belegpreis monatlich 2,00 RM, p. 20 RM. ...

Die Sozialdemokratie marschiert

Erfolgreiche Werbekampagne für die Partei in ganz Deutschland Ein verheißungsvoller Auftakt für den 17. November

Die jüngste Werbekampagne der Berliner Sozialdemokratie führte zu 4582 Neuzugängen, darunter 3497 Männer und 1085 Frauen.

Das Dienstag-Abendblatt des „Vorwärts“ schreibt zu diesem Ergebnis: „Angelehnt der Schlammflut von Verdächtigungen, die täglich über die Sozialdemokratie angeschüttet werden, sind die Parteien ein fähiger Beweis für die feste Organisation der Partei und das unerschütterliche Vertrauen, das sie bei dem arbeitenden Volk verdient.“

Werbung gehört der Sozialdemokratischen Partei.

Der Wahltag ist unser, wenn jeder einzelne seine Pflicht erfüllt, wenn alle wehren und kämpfen verbreiten. Das ist die Lehre, die sich aus dem glänzenden Werbeerfolg ergibt.

Beitragleitung der SPD. Halle.

Stichtag gegen Eugenbergs

Wegen der Verdächtigung, die der Geheimfinanzist Dr. Eugenbergs, in einem Artikel des „Berliner Lokal-Anzeiger“ vom 31. Oktober gegen die mit der Festlegung des schließlichen Ergebnisses des Volksbegehrens betrauten Beamten erhoben hat, ist dem Reichsminister des Innern als deren Dienstverpflichteter Stichtag wegen Verleumdung gestellt worden.

Im Bezirk Chemnitz-Glauchau wurden durch die Werbekampagne der Sozialdemokratischen Partei 1166 Mitglieder für die Sozialdemokratische Partei gewonnen.

Regierungshandlung wegen Ehescheidung

Das Zentrum wird im Reichstagsausschuss beauftragt Es sabotiert die notwendige Reform der Ehescheidung

Im Reichsausschuss des Reichstages kam es am Dienstag zu einem Zwischenfall, indem die Zentrumsmehrheit die Sitzung geschlossen verließen.

„Wir sind bei der Reichsregierung wegen der Behandlung der Ehescheidungsreform im Reichsausschuss vorstellig geworden. Ueber das Ergebnis haben wir bisher von der Reichsregierung keine Mitteilung erhalten.“

Die Sozialisten der Zentrumsfraktion des Reichstages beim Reichstagsantritt haben darauf hinzuwirken, die Beratung der Ehescheidungsreform im Reichsausschuss zu hinterziehen.

Der Eintritt in die Tagesordnung erklärte Abgeordnete, daß die deutschnationale Fraktion ein Interesse an der Beratung der Ehescheidungsreform nicht mehr habe, nachdem die Mehrheit des Ausschusses beschlossen habe, nur die Einzelmaterie der Ehescheidung zu beraten, nicht aber das Familienrecht überhaupt.

Abg. Rühl (SPD) sprach vor, sofort in eine Einzelberatung einzutreten. Der Ausschuss beschloß demgegenüber, Abg. Rosenfeld (Zog.) trat für einen jenseitigen Antrag ein, der die Möglichkeit einer Ehescheidung in einigen Punkten erweitert, in insbesondere dann zulassen will, wenn die Ehegatten drei Jahre getrennt leben.

Abg. Meyer (DDP) erwiderte, daß Vereinbarungen nicht vorliegen. Die bayerische Volkspartei ist gegen jede Erweiterung der Ehescheidung, sie werde sich aber zunächst an den Beratungen beteiligen. Es handelt sich bei der Ehescheidungsreform um eine für keine Partei außerordentlich schwerwiegende Frage.

Abg. Rühl (SPD) stellte fest, daß ein Antrag, die Ehescheidungsreform zurückzustellen, von keiner Seite gestellt worden sei, es sei am richtigsten, die Beratung durchzuführen und durch einen Unter Ausschuss einzutreten.

beantwortet, die Genehmigung des Reichstages zur Einberufung des Abgeordneten Dr. Eugenbergs wegen der genannten Straftat herbeizuführen.

Walter in Neuvoet wieder gewählt.

Hohe Stimmzahl der sozialistischen Kandidaten.

Die gestrigen Neuvoeter Bürgermeisterwahlen brachten einen Sieg des bisherigen demokratischen Bürgermeisters Walter über den republikanischen Gegenkandidaten mit einer Mehrheit von 500 000 Stimmen.

denen Beratungen, sie würden aber mitarbeiten. Abg. Dr. Rosenfeld (Zog.) erklärte, den Anträgen der sozialdemokratischen Fraktion keine eigenständige Auffassung, sondern nur der Beobachtung zugrunde, daß die Möglichkeit geschaffen werden müsse, gerüttelte Ehen zu speißen, ohne dem Gericht Sägen aufsetzen zu müssen.

Die Weiterberatung wurde schließlich einem Unter Ausschuss übertragen.

Umbildung der Regierung?

Das Zentrum schiebt mit großem Geschick, weil es die Reform der Ehescheidungsreform abseht, bekräftigen seine Vertreter den Reichsausschuss, in dem sie mit ihrer Opposition in der Mehrheit gehalten sein würden.

Die Anklagen des Sprechers der Zentrumspartei waren im übrigen gänzlich fest am Platz. Bei dem unrichtigen Entwurf handelt es sich nicht um eine Vorlage des Kabinetts, sondern um einen Antrag aus dem Reichstage. Die Entscheidung darüber, ob seine weitere Behandlung eingeleitet werden soll, ist nicht Sache des Reichsausschusses, sondern Sache des Ausschusses. Verfolgte sich dieser den Wünschen des Zentrums, so beschließen die Mitglieder der Regierung, eine Besprechung der Regierungsparteien herbeizuführen und hier einen Ausschuss des Reichstages zu veranlassen.

Marx von Baden †

Prinz Marx von Baden ist heute früh 5,45 Uhr im Alter von 63 Jahren gestorben. Marx von Baden hat eine geschichtliche Bedeutung erlangt durch seine kurze Tätigkeit als letzter Reichskanzler des Kaiserreichs. Er war Thronfolger im böhmischen Markgrafenstand und galt als einer der wenigen deutschen Fürsten, die eine liberale Weltanschauung hatten.



andererseits die Demokratisierung Deutschlands und besonders Preußens durchzuführen. In diesem Zweck hatte der Badenische Thronfolger auch die Ministerpräsidenten Preußens übernommen. Die Dinge überstürzten sich jedoch in den Oktobertagen, ohne daß es Marx von Baden gelang, das Ziel seiner Regierung durchzuführen.

Angewandte Wissenschaft des Kabinetts

Es wünscht das Wirtschaftsministerium gegen das Justizministerium einzutreten, teils mit Rücksicht eben auf die Ehescheidungsreform, mit der es sich bzw. Herrn von Guericke nicht belassen möchte, teils weil es das Wirtschaftsministerium für wichtiger hält.

Glänzendes Ergebnis auch in Halle.

Die vom 12. bis 20. Oktober durchgeführte Werbekampagne der Partei auch im Bezirk Halle einen sehr großen Zuwachs an neuen Mitgliedern gebracht. Auch hier hat jetzt vorliegenden Meldungen von den Ortsvereinen wurden im Bezirk 1441 männliche und 430 weibliche Mitglieder gewonnen.

Und die einzelnen Unterbezirke verteilt sich die Zunahme folgendermaßen:

Leipzig	504 neue Mitglieder
Merseburg	876 "
Halle	877 "
Wittenberg	194 "
Wittenberg	159 "
Wittenberg	135 "
Wittenberg	111 "
Sangerhausen	105 "

Das ist zweifellos ein außerordentlich glänzendes Ergebnis, auf das die Funktionäre und Mitglieder stolz sein können, da nur ihrer aufopferungsvollen Werbekampagne die bedeutende Steigerung der Mitgliederzahl zu verdanken ist.

Denjenigen Ortsvereinen, die eine planmäßige Werbekampagne nicht durchzuführen können, leuchtet es eine Anzahl, - möge der erzielte Erfolg ein Ansporn sein, nimmermehr auf eine etwas größere Aktivität zu entfalten und ebenfalls eine sorgfältige Werbekampagne durchzuführen, damit die Mitgliederzahl noch weiter gesteigert wird.

Wir sind auch überzeugt, daß die Funktionäre nach diesen glänzenden Werbeerfolgen jetzt mit noch mehr Freude für die Partei arbeiten werden. Erfolge liegen immer die Arbeitsfreude.

Auch für die Wahl am 17. November ist das Ergebnis der Werbekampagne ein gutes Vorzeichen. Die Sympathie der arbeitenden

Im Zeichen des 17. November



Berlin steht mitten im Kampf um die Kommunalwahlen. Täglich ziehen Demonstrationen durch die Straßen und mahnen die Wähler zur Wählerpflicht am 17. November. Von besonderer Bedeutung ist die Kundgebung unserer Partei, die fast täglich stattfindet. Ein Demonstrationsszug am Hebbelplatz in Berlin.

Wenn Kommunisten regieren!

Kommunisten für Erhöhung der Wählerstimmen.

In Schwarz saßen die Kommunisten die Abgeordnete Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuer, um den Haushaltplan ins Gleichgewicht zu bringen, mit den Bürgerlichen ab. Kommunisten und Bürgerliche führen dafür die Steuererhöhung an. Da in Schwarz getänzelt werden nicht erhoben werden, mußten bei Einführung der Steuer andere Steuern gesenkt werden. Die Grundsteuer und die Gewerbesteuer wurden gesenkt, die Grundsteuererhöhung abgelehnt. Der Ausfall belief sich auf 5118 Mk. Die eingeführte Viererhöhung 5500 Mk. erdrücken. Um den noch vorhandenen Haushaltsplan im Gleichgewicht zu halten, schlugen die Kommunisten vor, die Einnahmen aus Postgebühren um 500 Mk. zu erhöhen. Dieser Antrag wurde von Kommunisten und Bürgerlichen angenommen.

Die sagte doch auch Hitler im Jahre 1925 auf dem Reichsparteitag in Gießen:

Ich behaupte, daß wir in der Kommunalpolitik so viel Dummköpfe gemacht haben, daß ich nicht gut vorziehen kann, daß wir noch mehr Dummköpfe machen können.

Damals vertrat auch Hitler noch den Posten Pfälzern. Sie hätte recht, ihre Worte gelten für die Kommunisten auch heute noch. Denkt daran und wählt am 17. November Sozialdemokraten!

Kommunisten und Kirche.

Unter Aufsicht aller Augen trat weiter die SPD. gegen die Kirche. Was tut sie aber, wo sie Einfluss besitzt? In der Stadt Ruhlra in Thüringen mit dem SPD-Bürgermeister wurden an die Kirche geteilt:

Table with 3 columns: Year (1926, 1927, 1928), Party (Marx, Marx, Marx), and Amount (106,66, 105,50, 228, 238, 128, 290, 200, 150, 10, 10, 10).

Bemerkenswert an der Sache ist dabei, daß diese Ausgaben erst unter dem kommunistischen Bürgermeister Rohtrauch beschlossen worden sind. Diese unehrliche Gesellschaft lacht in ihren Betstunden Dumme, die am 17. November ihre Stimm...

wählen. Die Arbeiter werden ihnen die Luitung geben, indem sie sozialdemokratische Stimmzettel in die Urne legen.

Kommunisten und Arbeitslose.

In Ruhlra in Thüringen steht an der Spitze der Stadtverwaltung der kommunistische Bürgermeister Rohtrauch. Die SPD. schämte oftmals die kommunistische Urne, die in Ruhlra vollbracht wurden.

Die kommunistischen Kostensammler arbeiten nun in Ruhlra 14 Tage Ferien bei Beschäftigung des vollen Lohnes. Die Erwerbslosen verlangen, daß ihnen für 14 Tage die doppelte Unterbringung gezahlt werden sollte und daß sie während dieser Zeit von der Verpflichtung befreit sein wollten. Es wurde eine Versammlung einberufen. Alle Kommunisten, Arbeiter, und Arbeitslose waren anwesend. Der Bürgermeister lehnte die Forderung rundweg ab. Ein großer Teil der kommunistischen Erwerbslosen und Kostensammler schreie dabei der SPD. den Rücken und brandmarkte sie als Verräter parat.

Das kommunistische „Gothaer Volksblatt“ brachte einen Artikel, in dem den Lesern begründet gemacht wurde, daß man solche Forderungen nicht dort stellen dürfe, wo Kommunisten an der Macht sind. Alle anständigen Arbeiter versagen am 17. November dafür, daß dieser vorjungen Gesellschaft das Handwerk gelegt wird, indem sie sozialdemokratisch wählen.

Kommunistische Finanzpolitik.

In der letzten Gemeindevorstandssitzung in Rarlraun bei Chemnitz wurde der Haushaltplan beraten. Derselbe schließt mit einem Fehlbetrag von 115 000 Mk. ab, wozu noch ungedeckte Bedürfnisse kommen, so daß sich ein Gesamtfehlbetrag von 210 000 Mk. ergibt. Der Haushaltplan wurde schließlich von der kommunistischen Mehrheit abgelehnt. Auch der Einspruch des Gemeindevrats gegen den Beschluß, keine Zuschläge zur Grund- und Gewerbesteuer zu erheben, verfiel der Ablehnung.

Dieser Vorgang ist ein beachtliches Beispiel kommunistischer Finanzpolitik. Erst lehnen sie alle Zuschläge für die Grund- und Gewerbesteuer ab und dann den ganzen Haushaltplan, weil er sich infolge dieser kommunistischen Steuerpolitik nicht halten läßt. Ein großartiges Bild kommunistischer Logik läßt sich gar nicht denken!

Schulbildung für den Bergbau.

Im Preussischen Landtag wurde angeregt, zur Vermehrung von Schulplätzen in Bergorten die Delphi-Berufsbildung zu verwenden, die sich wiederholt bewährt habe. Der Handelsminister antwortete darauf folgendermaßen: Die Delphi-Berufsbildung wird neben anderen, den gleichen Zweck verfolgenden Vorrichtungen auf...

Beamtenhaft und Kommunalwahlen

Ein Schlag gegen das Berufsbeamtenamt wird der 17. November sein, wenn die bürgerlichen Parteien einen Wahlerfolg erzielen. Unter dem Druck der Wirtschaftspartei und der Nationalsozialisten, der Volkswirtschaft des Spießbürgertums, hat sich eine Einheitsfront von den Demokraten über die Deutsche Volkspartei bis zu den Deutschnationalen gebildet, die sich...

im Kampf gegen die kommunale Wirtschaft gegenseitig überführen. Sie fordern Abbau der kommunalen Wirtschaft, die durch die bürgerlichen Parteien einen Wahlerfolg erzielen. Unter dem Druck der Wirtschaftspartei und der Nationalsozialisten, der Volkswirtschaft des Spießbürgertums, hat sich eine Einheitsfront von den Demokraten über die Deutsche Volkspartei bis zu den Deutschnationalen gebildet, die sich...

Die kommunalen Werke in Deutschland ergaben im Jahre 1928 einen Nettouberschuß von 317 Millionen, womit sie 8,3 Prozent des kommunalen Aufwands deckten. Bürgerliche Finanzpolitiker hat dafür gejogt, daß inwieweit bis zu 20 und mehr Prozent des kommunalen Bedarfs aus der Gemeindebeitrags gedeckt...

werden muß. Der Beamte und die Beamtenfrau als Verbraucher leiden unter dieser Finanzpolitik genau so, wie der Arbeiter und Angestellte. Deshalb gehen am 17. November die Beamten in die Front der Sozialdemokratischen Partei!

Mit dem Kampf um das Berufsbeamtenamt in den Gemeinden steht eine Schicksalsfrage des deutschen Berufsbeamtenamts zur Entscheidung. Ueberall haben in der Vergangenheit sich die sozialdemokratischen Fraktionen als Freunde der Beamten erwiesen. Sie sind eingetretten gegen die im Jahre 1924 geplante Verlängerung der Arbeitszeit von 48 auf 51 Stunden! Verbesserungen der ungerechten Befolgsordnung des Berufsbeamten konnten nur mit Hilfe der sozialdemokratischen Fraktion erzielt werden! Auch in Zukunft ist eine starke sozialdemokratische Fraktion in den Kommunalparlamenten der beste Schutz für das Berufsbeamtenamt! Darum am 17. November jede Stimme des Beamten und der Beamtenfrau der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Beranlassung der Bergbehörde seit längerer Zeit in großen Umfang praktisch erprobt. Auf dieser Weise sind einige Verbesserungen festgestellt worden, daß sie beachtet werden. Allerdings hängt ihre Verwendbarkeit von den Verhältnissen der einzelnen Bergbauverwaltungen ab. Sobald die Verträge zum Ablauf gebracht sind, wird die Frage entschieden werden, ob und in welchem Umfang Verbesserungsmaßnahmen für den Bergbau, vorzuschreiben sind.

Schreibmaschine statt Feder.

Unter den preussischen Polizeibeamten ging dieser Tage das Gerücht um, daß bei den Weibemtern die Beamten durch Angestellte ersetzt werden. Davon kann keine Rede sein. Schlicht bei den Kandidaten wird mit Zustimmung des Landtags ein Teil der pleunägen Beamtenstellen in Polizei für Stenotypistinnen umgewandelt.

An die Stelle des alten, mit der Feder arbeitenden Rangfahrs ist längst die Stenotypistin getreten. Ein Stenotypistinnenposten ist kein Beamtenposten.

Bemischtes.

25 Jahre hinter Suchhaushalt.

Im Jahre 1908 war der damals 22 Jahre alte Zungenkammer Theodor Bergling, der als Geschichtlicher von seinen Eltern auf die Straße gejagt worden war, weil er 50 Pfennig demalst hat, in Gumburg zum Tode verurteilt und dann zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden. Zwischen Bergling und einem Kollektor war es damals zu einem Streit über den Preis der Lumpen gekommen, die er von dem Einnehmer gekauft hatte. In einer Krawallnacht von Zuchthaus hat er den Kollektor mit einem Stein niedergeschlagen, worauf er zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt wurde. Im Jahre 1927 erbeutete man die lebenslänglichem Zuchthausstrafe in eine 40jährige Haft. Jetzt nun endlich, nachdem er 25 Jahre hinter den Gittern des Zuchthauses bestrahlt und sein 48. Lebensjahr vollendet hat, ist er mit einem Urteils aus der Haft entlassen worden und wird auch nicht mehr in die Gefängnisse zurückzuführen brauchen, wenn er sich bedauert. Um ihm den Übergang in die Freiheit zu erleichtern, hat die Hamburger Justizverwaltung ihn in einem Übergangshaus untergebracht.

Hundstump-Programme.

Donnerstag: 10.25 Uhr: Was die Stellung bringt. 11.05 bis 11.45 und 12.35 bis 14 Uhr: Schallplattenkonzert.

14 Uhr: Dr. Göttsch: „Schande und Ruf“. 15.30 bis 16.30 Uhr: Schallplatten- und Scherzstücke für die Jugend. 17 Uhr: Dr. Paul Schott: „Von Siedeleben des Kindes in seinen Lebensjahren“ (III): „Gemeinschaft und Verantwortlichkeit“. 18.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 19.30 Uhr: Scherzstücke für die Jugend. 20.30 Uhr: Scherzstücke für die Jugend. 21.30 Uhr: Scherzstücke für die Jugend. 22.30 Uhr: Scherzstücke für die Jugend. 23.30 Uhr: Scherzstücke für die Jugend.

Donnerstag: 6.55 Uhr: Scherzstücke für die Jugend. 7 Uhr: Scherzstücke für die Jugend. 8.10 bis 9.10 Uhr: Scherzstücke für die Jugend. 9.15 bis 10.15 Uhr: Scherzstücke für die Jugend. 10.20 bis 11.20 Uhr: Scherzstücke für die Jugend. 11.25 bis 12.25 Uhr: Scherzstücke für die Jugend. 12.30 bis 13.30 Uhr: Scherzstücke für die Jugend. 13.35 bis 14.35 Uhr: Scherzstücke für die Jugend. 14.40 bis 15.40 Uhr: Scherzstücke für die Jugend. 15.45 bis 16.45 Uhr: Scherzstücke für die Jugend. 16.50 bis 17.50 Uhr: Scherzstücke für die Jugend. 17.55 bis 18.55 Uhr: Scherzstücke für die Jugend. 19.00 bis 20.00 Uhr: Scherzstücke für die Jugend. 20.05 bis 21.05 Uhr: Scherzstücke für die Jugend. 21.10 bis 22.10 Uhr: Scherzstücke für die Jugend. 22.15 bis 23.15 Uhr: Scherzstücke für die Jugend. 23.20 bis 24.20 Uhr: Scherzstücke für die Jugend.

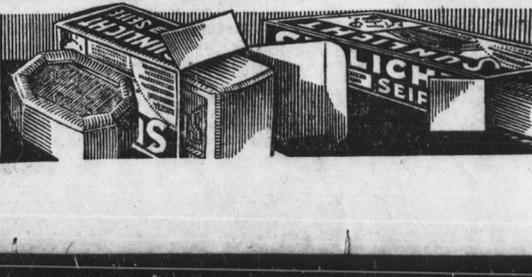
Die langen Winterabende bringen für den Hundstumpen wieder eine erdige Ausbeute in den Hundstumpen und den Hundstumpen. Was liegt nun näher als die Einführung eines Hundstumpengerätes? Die Technische Kommission des Arbeiter-Radio-Bundes hat sich zur Aufgabe gemacht, an ihren Mittwochabenden eine Abteilung zu bilden, die sich ganz besonders mit dem Bau von Hundstumpengeräten beschäftigt, daß es jedem Hundstumper möglich ist, sich ein solches Gerät zu bauen. Es findet in Halle jeden Mittwoch- und Freitagabend 8 Uhr eine Vorlesung im Hofe der Straße 6 statt.

Berliner Produktpreise.

Table with 3 columns: Product Name, Price 1, Price 2. Includes items like Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, etc.

Landesrechtlicher Vertriebsgemeinschaften: Dezember 24, März 25, 0, Juni, August, September 1929: 178, 178, 5, März: 191, 191, 7, Juni, Oktober: Dezember 169, 167, März: 181, 180, Juni.

SUNNLICHTSEIFE



gibt wahrhaft weiße und völlig geschonte Wäsche. Auch für die Körperreinigung gibt es nichts Besseres.

Einheitsliste. **Freitag.**
Schluß.
 1. SPD. 2. Arbeitervereine (AVP). 3. Wirtschaftliche Einheitsliste. 4. Gewerke, Bauwirtschaft und Rechtsparteien. 5. Unpolitische Liste.
Donnerstag.
 1. SPD. 2. SPD. 3. Einheitsliste Schmal. 4. Einheitsliste.
Belgern.
 1. SPD. 2. SPD. 3. Liste Gütthardt-Petold. 4. Freifehler-Gewerke. 5. Gewerke und Gewerbe. Die 'Luzerner Zeitung' will die Refer irritieren. Die Sozialdemokratische Partei führt überall die Liste Nr. 1!

Annaburg. Kampfbereit. Die aufgeschichtete Verammlung der Ortsgruppe der SPD. erlebte eine umfangreiche Tagesordnung. Beim Ruffen Bericht wurde festgestellt, daß der Ortsverein im Verhältnis zu seiner Stärke auch finanziell gut fundiert ist. Der Vorsitzende konnte von einem erfreulichen Erfolg in der Werbeweche berichten. Für unsere Verbündeten sind neun neue Mitglieder und sieben neue Sozialisten ein außerordentlicher Erfolg. Die Wahlarbeit wurde einer eingehenden Würdigung unterzogen. Eine Propaganda-Kommission wurde gewählt, sie wird sämtliche notwendigen Wahlarbeit organisieren. Jeder einzelne Genosse hat sich zur Verfügung zu stellen, jeder muß mithelfen. — Genosse Eich gab in längerem Ausführungen einen Überblick über die politischen Ergebnisse der vergangenen Wochen. Eingehend wurden auch die politischen Verhältnisse in den Arbeiterparteien behandelt. Zum Schluß wurden den noch die öffentlichen Angelegenheiten der Lungen - beknüppelungen: Freitag, den 8. November in der 'Neuen Welt' und am Mittwoch, den 13. November (ebenfalls dort), in der 'Ehren' (Wien) sprechen wird.
Annaburg. Schon wieder Motorsabotage! Ein Motorsabotage, mit einem jungen Mädel als Opfer, stürzte am Sonntag nachmittag in der Nähe der Bahnhofsgegend in der 'Luzerner' ein. Das junge Mädel mußte mit erheblichen

Schulverletzungen in das Krankenhaus Torgau eingeliefert werden.
Kreis Liebenwerda
Das Lauchhammer Schu'projekt.
 Der Schulvorstand in Lauchhammer hielt vergangenes Freitag eine Dauer Sitzung ab, die sich vor allem mit dem Schulbau beschäftigte. Die Beschäftigungskommission, die eine Reihe neuer Schulen besichtigt hat, erstattete durch Rektor Sellwig und Lehrer Grober Bericht, der eine längere Aussprache hervorrief. Ein großer Teil der gestellten Forderungen soll auch in unserer Schule verwirklicht werden. Drei Architekten werden aufgefördert, Entwürfe für den Schulbau einzureichen. Eine Entscheidung über die Auswahl des geeignetsten Projektes befaßt sich der Schulvorstand vor.
 In der letzten Sitzung ist eine Vereinbarung über die Ausführung des Baues in zwei Abschnitten erzielt worden. Der erste soll mindestens zwei Klassen umfassen, daß die alten Lauchhammer Schulen außer Betrieb gesetzt werden können. Die sozialdemokratischen Vertreter beantragten, einen Neubau mit mindestens zehn Klassen und allen Nebenräumen zu errichten. Eine Entscheidung, die zweifellos in diesem Sinne fallen wird, erfolgt, nachdem die Schulleitung noch einmal Unterlagen über den Stand und die weitere Entwicklung der Schulleitung beigebracht hat.
 Um allen Gemeindevorstellern und Schulvorstandsmittgliedern einen Einblick in das zu geben, was heute auf dem Gebiete des Schulbaues geleistet wird, soll demnächst eine Besichtigungsfahrt beider Körperschaften durchgeführt werden.
 Wegen die bei der Zusammenlegung der beiden vorhandenen Schulsysteme erfolgte Umlegung der oberen Klassen von bzw. nach der Lauchhammerischen Schule hat von ehemals Lauchhammerischer Seite Einspruch erhoben worden. Am Schulvorstand wurde demgegenüber festgestellt, daß eine andere Möglichkeit zur Beteiligung der Raumnot nicht vorhanden sei. Die gegen das Lehrerkollegium

erhobenen Vorwürfe, es habe eigenmächtig die Beschlüsse des Schulvorstandes abgelehnt, wurden als unzutreffend zurückgewiesen.
 Wegen der Überwindung des Winterfrierens sollen Erhebungen über die eventuelle Beteiligung angestellt werden.
Der fahr äßige Schrantentwärtler.
 Im Juli fuhr bei Neuburg ein Richterberger Landmann mit seinem Kratzen bei gefälliger Eskorte in den Berlin-Weiden D-Bez. Der Mann kam dabei zu Lobe. Jetzt fand in Neuburg dieser Vorfalle seine gerechtfertigte Sühne. Der beamteten Schrantentwärtler wurde auf Grund des im Sozialratin festgestellten Schrotterbesitzes wegen schuldiger Führung und Inanspruchnahme auf sechs Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist verurteilt.
Schwerer Diebstahl.
 In der Abzweigung der Mitteldeutschen Eisenwerke Größte bei Riesa verunglückte der hochschäftige 26 Jahre alte Arbeiter Greiffel dadurch, daß beim Auswechseln der Formkisten an einem Rasten die Anbindeleiste löst und zerfiel, so daß kurz nach dem Unfall.

Wißberg. Von Brunnengeßen betäubt. Auf dem Danntochterfestum im benachbarten Rüstitz wollte ein Knecht in den Brunnen geßen steigen, um die Wasserleitung zu untersuchen. Blühige Geße betäubten ihn jedoch, so daß er abwärts und oberhalb des Wasserpiegels auf einem Aste liegen blieb. Sofort herbeigerufenen Sanitäter nahmen die Rettungsarbeiten auf. Einem Sanitäter gelang es, bis zu dem Bewußtlosen vorzudringen und ihn anzufassen. Dann wurde auch er betäubt. Schließlich gelang es, beide zu bergen. Der Knecht konnte ins Leben zurückgerufen werden.
Faltberg. Lebensmüde. Am Montagmorgen erlöschte sich hier der 17jährige Preseurlehrling Hugo Raue in seiner Stube bei seinem

Schnehen. Gegen Abend wurde er von dem zweiten Lehrling zu aufgefunden. Eine Schußwunde wurde unterhalb des Herzens, eine zweite an der Schläfe festgestellt. Der zur Tat benutzte Zoummelrevolver war noch mit drei Schuß geladen. Die Waffe hatte der Tote noch in der Hand. Das den jungen Mann in den Tod getriebene hat, ist nicht bekannt. Er lernte bei dem Freirentmeister Groll und stammt aus Schilde bei Grätz. Dort wird auch die Beerdigung erfolgen. Die Leiche wurde freigegeben.
Faltberg. Softermin. Durch den Amtsgerichtsrat des Amtsgerichts in Torgau fand in der Wobberndorfer Straße in der lebhaften Straße ein Sozialratin mit Dr. und Stelle statt. Der Hilfsrichter Richter, der demnächst gegen den sich der Wobberndorfer richtete, schlichtete alle Einzelheiten, wie sich der Anschlag gegen ihn zugestanden hat. Die Hauptverhandlung dürfte nun in Riesa stattfinden.
Riesa. Die mitteldeutschen Eisenwerke in Grätz haben für ihren Betrieb die Alkoholfreiheit eingeführt infolge einer Anordnung der Direktion und des Betriebsrats. Es wird nur noch Rotwein und Tee umsonst geliefert, außerdem Milch und Mineralwasser. Milch kostet das halbe Liter 18 Pf., Mineralwasser die Flasche 15 Pf. Das ist eigentlich etwas teuer. Wenn das Wert eigene Menge einführt, würde sicher billiger geliefert werden können. Jedenfalls ist es gut, daß die Arbeiter sich vom Genus alkoholischer Getränke frei macht. Das ist für die Arbeiterbewegung nur von Vorteil.
Schwanau. Raue ein Verfall der Einbrechergruppe. Mit derartigen Verbrechen über mehrere Einträge in Schwanau. Die wir nachträglich erfahren, haben in der Nacht vom Montag zum Dienstag Angehörige der gleichen Gruppe aus dem Gemeinbau in Grünau ein Verbrechen begangen. Durch Zutritt zum Eingang in die Räume. Alle Behälter wurden mit Gewalt geöffnet. Mit der erlangten Beute werden die Diebe nicht ganz zufrieden sein.

Leistungsfähige Spezial-Firmen

Sparkasse des Saalkreises Halle a. S., Gr. Steinstr. 20
 Annahme von Spareinlagen gegen Garantie des Kreises. Ausführung bankmäßiger Geschäfte

ZILLMANN & LORENZ
 Halle an der Saale
 Fernruf Nummer 775 21
 Spedition
 Möbeltransport
 Lagerung

RIK
 Bei Karstadt kaufen
 heißt gut und billig kaufen

Chemnitzer Strumpfquelle
 Halle (Saale), Große Steinstraße 58.
 Große Auswahl in Strümpfen: Seide, Maco, Flor und Wolle, für Damen und Kinder.
 Reichsortiertes Lager in Herrensocken und Trikotsagen.
 Für die Dame besonders preiswerte Seidenunterwäsche in elegantester Ausführung und billigsten Preisen.
 Besuchen Sie unsere vier rotdekorierten Schaufenster

Michel
Mitteld deutsches Brennstoff-Kontor
 Delitzscher Straße 6b
 liefert sämtliche Brennstoffe

Hallesche Beerdigungsanstalt „Diebst“
 Inh.: M. Burkel, Kl. Steinstr. 4, Fernspr. 263 93
 liefert gute preiswerte Särge!
RADIO-VERTRIEBSTEMMLER
 Döllitzer Straße 6a / Fernsprecher 29 90
 RR-TBS FACHGESCHÄFT AM PLATZ
 Radio- und Großhandelspreisanlagen / Einzelteile / Akku-Ladestationen

Zigarren Zigaretten Tabake
 seit 35 Jahren bei
J. M. Albrecht
 Lindenstraße 55
 Telefon 327 08
 Günstigste Belegpreise für Wiederverkäufer

Neuzeitliche Drucksachen
 liefert gut und preiswert bei bekannt pünktlicher Lieferung
Hallesche Druckerei-Gesellschaft mbH.
 Halle a. d. Saale, Große Märkerstraße 6

Allg. Konsumverein Halle und Umgegend
 Mitglieder, Hausfrauen! Deckt Euren **Fleisch- und Wurstbedarf** im eigenen Unternehmen. Unsere **Groß-Fleischerei** hat den Betrieb aufgenommen und liefert nur **Qualitätswaren**
 Bis jetzt mehrere Fleischwaren-Abgabestellen

Oefen Fabrikat Esch & Co.
 Wannenöfen - Gruden
Demmer-Herde
 für Gas und Kohle
Kachelöfen
Christian Glaser
 Fernruf 361 88 Gr. Klausstr. 24
 Staubfreie elektr. Ofenreinigung / Reparaturwerkstatt

Beerdigungs-Anstalt Willy Lutz
 Gegr. 1907
 Halle a. S. (gegenüber den Klütken)
 Grakenbergstr. 7

Jeder Arbeiter, Angestellte und Beamte gehört in den Konsumverein für Ammendorf und Umgegend!

Engelhardt-Biere!

Hallenser trinkt Euer FREYBERG-BRÄU!

Karl Feustel, Halle a. S. **Kunst- und Bauhandwerk**
 Automechanische Schweißerei
 Zwingstraße 4. • Betrieb: Schwetzkstraße 13. • Fernspr. Nr. 24 35

Kunst, Wissenschaft, Leben

In den Katakomben von Paris

Die Republik der sieben Millionen Toten

Von Hugo M. Vogel (Paris)

Der tödliche Angefallene, der uns in die Pariser Katakomben führen soll, zählt die Häupter seiner Lieben. Hier ist es. Gehen wir hinein!

Eine schwere Glastür öffnet sich knirschend. Ein dunkler Treppengang tut sich auf. Dampfer Nebelgeruch schlägt uns entgegen. Besonnen steigen wir hinab.

Pariser Katakomben... Es ist kühl und feucht hier unten, und wir halten uns eng aneinander. Stenzen werden angezündet und im Schein des flackernden Lichtes gibt uns das Innere eine Karawane im Reiche der Vergangenheit, ist der Republik der Toten...

Endlos windet sich das Labyrinth von unterirdischen Gängen. Wir steigen immer noch weiter hinab, diegenen bald nach rechts, bald nach links und hören um uns das ferne Rauschen der Kanalgewässer, das dumpfe Rollen der Untergrundbahnen...

Wandelgänge des Todes... Sie erstrecken sich über ein Gebiet von mehr als zwölfhundert Hektar. Wie sie entstanden sind, hat die neuere Forschung erklärt und damit alle Romantiker vernichtet. Im Mittelalter nahm die Stadt Paris an räumlicher Ausdehnung beträchtlich zu, und die Bevölkerung brachte Baumaterial. Man schürte den weiten Berg und Steine, Sand und Schotter wurden fast an Ort und Stelle der vorliegenden Mutter Natur entnommen. Höhlen und unterirdische Gänge wurden ausgehoben — die Katakomben waren da... Verhängnisvolle Gesteine und Leute, die aus politischen Gründen das Licht des Tages zu scheuen hatten, verkoren sie sich bald zum Untertun. Die Pariser Katakomben wurden zum Asyl der Verbrecher und politisch Verfolgten. Von Virabaud, dem großen Kollaborator der Revolution, weiß man, daß er oft in diesen unterirdischen Gängen vor seinen Feinden Zuflucht gefunden hat.

Wir schreiten weiter und sind bald auf dem linken Seine-Ufer. Eine mächtige Kellerhalle wölbt sich über uns; die geheime Vestibulation des Ordens von Chartreuse, dessen Wände hier einst den noch heute beliebten Bier gebraut haben. Lange, düstere Gänge säumen uns entgegen, deren Wände mit Ornamenten geschmückt sind. Wir erstehen eine fast zehn Meter lange herrliche Reliefplastik, das Werk eines unsterblichen Verfertigers, der vorlebens ein Jahr in Schattenecke hauchte... Dort in der Wand ist ein Skulpturband. Die Schrift ist unleserlich. Die Zeit löschte sie aus. Es ist der Gruft des ersten Defores der großen Revolution.

Immer weiter bringen wir vor, schweigend. Nur weiter unterhalten sich flüsternd. Hinglich verstimmen auch ihre Lippen. Entsezt starrt alles nach vor. Einige entziehen das Haupt. Wir stehen am Eingang des Weinhauses. Mächtige Säulen springen aus den Wänden. Auf einer Platte steht die Aufschrift: „Gott! Hier ist das Reich des Todes!“

Schwerfällig und langsam dreht sich das gemalte Eisenrot in den Ängeln... In schalen Echo unserer Stenzen treten wir zögernd ein... Ein Schauer ergreift alle... In diesem Gewölbe sind die Gebeine von mehr als sieben Millionen Toten aufgeschichtet... Menschen, die einst lebten wie wir... Die einst dort oben lachten, tanzten und weinten... Die liebten und hielten... Die arbeiteten und aus dem kleinen Ort Paris diese herrliche Stätte der Kunst, der Schönheit und der Größe hielten, die heute von aller Welt bewundert wird... Nun sind Kampf, Arbeit, Glück, Liebe, Schmerz und Freude vorüber... Was von sieben Millionen Menschen herrlich ist, schickte mit grausam-monumentaler Kunst die Hand des Todes hier auf. Sieben Millionen Schödel an der einen Seite starren den Beobachtern von sieben Millionen Menschen auf der anderen Seite entgegen. Ein Grabstein hebt sich heraus, mit dem Besen des Dichters Gillebert, die in deutscher Uebersetzung lautet:

„Auf dem Bankett des Lebens, Unglückliche, Ertrinken auch ich eines Tages und — sterb. Man trug mich fort... Und niemand weint um meinem Grabe...“

In der Mitte des Weinhauses empfindet eine Quelle, die mit leisen Rauschen die Melodie der Ungeheuer jammert. „Amantier-Quelle“ nennt man sie. Vor Jahren versuchte geschmackloser Beschäftigte einmal, in ihrem Wasser Fische zu züch-

ten; aber der Versuch mißlang. Im Reiche der Schatten hat das Leben keine Rechte mehr... Etwas tiefer liegt die „Crypta du Sacellum“. In ihrer Kälte dümmert die ewige Totenliste dahin... Ihre mütterliche Geister über den Großstein Francois Godelins, jenes Mannes, der Beside, den bekannten Gesangsman, aus der Schiffsflucht kehrt hat, in der er 35 Jahre lang mit kurzen Unterbrechungen eingesperrt gewesen war.

Am Ausgang des Weinhauses liegt die „Crypta der Leidenschaft“, vor der am 2. April 1897, nachts 9 Uhr, einige mehr entsetzliche als geschmackvolle Kunstwerke seine berühmte Aufführung von „Saint-Eans“, Totentanz“ ins Werk setzten. Der Führer stützt die Beside:

Tid und Tid und Tid, Der Tod stößt lustig an einem Grabe Tid und Tid und Tid, Auf seiner Seite... Schaurig widerhallen die Worte in dem Gemäuse... Der Ausgang ist beendet. Im bedrückter Stimmung verlassen wir die Stätte des Todes. Unter seinen Füßen geräusch fröhlich etwas Morches. Ich beleuchte den Boden. Ein menschlicher Knochen ist gerammt worden. Neben ihm liegt ein verrotter Uniformknopf... Nicht weit davon ein Seidenhüßler und dort ein halberfaulter Felsen Spitze... Herrlichkeiten einer geforderten Welt. Hier gibt es keine Rangunterschiede mehr; hier sind alle gleich... tapfere Soldaten,

tapfere Arbeiter, gefährliche Rebellen und Revolutionäre, führe Barrikadenkämpfer, arme Verfolgte, aufopfernde Mütter, eitle Günstlinge, unglückliche Kinder, zurückgegangene Herren und „Grandes Coquettes“, Reiche und Arme, Gute und Böse, Gütliche und Ungütliche... Sieben Millionen Schödel streifen um mich. Hinans... Hinans!... Wir führen den Ausgang zu... Die lebende Sonne blendet unsere Augen... Dort unten einige Ruhe des Schattenecks... Hier oben höfliches Leben... Sieben Millionen Tote schlafen... Und Paris lacht, jauchzt und schneht... Leben und Tod, Tod und Leben, du ewiges Rätsel...

Der Sowjetmensch

Ein neuer Typ

Dem Westeuropäer wird der Russe immer ungewohnter. War die sogenannte „russische Seele“ stets ein Rätsel, so muß der Typ des neuen Menschen, wie er sich im heutigen Rußland herausgebildet hat, dem Europäer noch unverständlicher erscheinen. Unter dem Einfluß des größten sozialen Umsturzes der Weltgeschichte, der eine vollständige Umwertung aller wirtschaftlichen und geistigen Werte mit sich gebracht hat, ist in Rußland ein neuer Menschentyp entstanden, dessen Freuden, Sorgen und Sprache selbst dem Russen, der sein Vaterland vor der Revolution verließ, ganz fremd anmuten müßten.

Einen auffallendsten Einbild in die Physiognomie dieses neuen Sowjetmenschen bietet ein Bild, das jedoch in Moskau erschienen ist, und dessen Erfolg längere Zeit auch einen herrlichen Erfolg in Moskau zu verzeichnen wie diese „Briefe an einen Schriftsteller“ — Briefe, die der populäre Dichter Gorki, der sogenannte „Lichtstrahl der Sowjetzeit“, von seinen Lesern erhalten hat. Gorki, der auch in Deutschland von den meist gelehrten Kreisläufen gehört, erzählt, wie er erzählt, jeden Tag unglückliche Briefe von seinen Lesern. Diese Briefe sind für das innere Wesen des sowjetrussischen Durchschnittsbürgers überaus charakteristisch. „Alle“, so schreibt Gorki, „sind in dem Bann der neuen Welt, in der sie mit Unterdrückung und Stessen auf irgendein Wunder.“ Man mag in Rußland nicht immer, alle so schreiben, was man denkt, und deshalb hat sich eine geheime Chiffre herausgebildet, deren sich Leute, die einander schriftlich etwas zu sagen haben, bedienen. „Aus den Briefen, die ich erhalten habe“, behauptet Gorki, „erhebt sich der allgemeine Typ des Sowjetmenschen. Es sind sehr häufige Seelen, die mich bei jeder Gelegenheit um Rat bitten.“ Die Absender der Briefe sind Leute aller Klassen, Bauern, Arbeiter, Beamte und wohlgeachtete Soldaten sowie politische Frauen. Ein einfacher Bauer aus einer Wolgastadt will sich als „maximistischer“ — er meint: kommunistischer — Dichter versuchen. Er fragt, ob er seine Verse unter dem Pseudonym „Riss Gorki“ erscheinen lassen könne. Der Gorki macht dem Dichter allerdings den Vorwurf, sich in seinen Versen großer und sogar „schwermütiger“ Ausdrücke zu bedienen. „Wag“, schreibt der Absender, „lesen Sie uns schimpfen, diese Kunst kennen wir selbst.“

Ein junges Mädchen fragt um Rat, was sie machen solle, die Schriftstellerin, Angestellte, Filmschauspielerin oder Schaman? „Ich bin sehr verdoordnet“, heißt es in diesem Briefe weiter, „und weiß nicht, was aus und wie ich.“ Eine andere junge Dame erzählt dem Dichter, daß sie ein Wolgastädter einen „Typ“ kennengelernt habe, der sich ihr als Sowjetmensch vorstellte. Es sei ein Güne mit äppigem roten Haar gewesen, der die junge Frau sofort zu einem Abendessen einlud. „Der Typ“, heißt es weiter, „erzählte viel von seinem abenteuerlichen Leben und von seinen Verleumdungen bei Frauen.“ Die Absenderin war sehr überrascht, den richtigen Dichter vor sich zu haben, und war sehr dankbar, als sie in Prosa Gorkis Wortbild in die Hände bekam, worauf sie hat wurde, daß sie das Opfer eines Betrügers geworden war. Ein „fanatischer Mann“ bietet Gorki an, ihm Themen aus dem „Sowjet-Alltag“ zu liefern. „Ich kann Moneten sehr gut gebrauchen“, schreibt er in

günstigem Ton, weiter, „und schlage Ihnen folgende Kombination vor. Ich geben Ihnen Themen. Sie bearbeiten das Ding und schicken mir die Hälfte des Honorars, was ich brauche, oder Namen noch Namen, ich brauche nur Geld!“ Viele Briefe enthalten eine richtige Predigt, und der „unmögliche Alltag des Sowjetmenschen tut sich vor dem Leser auf“, behauptet sogar die sowjetrussische Kritik. Der neue Sowjetmensch ist, wie er sich in diesen Briefen offenbart, ein rücksichtsloser Draufgänger, der im Lebenskampf beharrt, seine Achtung vor irgendeiner Autorität hat. Ein Sowjetbürger darf auch niemals traurig sein, denn Traurigkeit ist nach dem im neuen Rußland herrschenden Begriffen ein bürgerliches Vorurteil, das er längst abgelegt hat. Sieger im härteren Lebenskampf zu bleiben, ist das einzige Ziel des modernen Sowjetbürgers, den man aus dem interstellaren menschlichen Dokument zum erstenmal richtig kennen lernt.

Das biblische Rätsel. Der kleine Hans war sehr unordentlich. Immer und immer wieder mußte die Mutter ihn ermahnen, seine Kleider abends, ehe er zu Bett ging, ordentlich auf einen Stuhl zu legen. Eines Abends kommt Mama ins Kinderzimmer und sieht wieder die Kleider wild durcheinander herum verstreut. „Hans“, sagte sie streng, „war was, der nie seine Kleider zusammenlegt, wenn er zu Bett ging.“ „Dann nicht ist die Decke über den Kopf und antwortet: „Adam!“

Der höchste Schonenstein der Welt



Er ist in Reibitz fertiggestellt worden. Er hat eine Höhe von 188 Meter und seine obere Fläche weite beträgt 6 1/2 Meter.

Der Physiker Maxwell.

Zu seinem 50. Todestage.

Von Wily Wink.

Das Licht und die Elektromagnetischen Wellen lassen die gleiche im Grunde unfaßliche Bestimmtheit von 300 000 Kilometer in der Sekunde. Die Erkenntnis dieser ungeheuren Geschwindigkeit gehört zu den Großtaten des menschlichen Geistes. Der erste, der die Bestimmtheit des Lichtes feststellte, war Dag Hölmer. Er hatte bei der Prüfung von Tabellen, die den Winkel der Reflexion des inneren Lichtes nachgewiesen, gefunden, daß das Licht in der Sekunde 400 000 geographische Meilen zurücklegen würde. Um 1860 Jahre später machte der Direktor der Sternwarte von Greenwich, Bradley, diese Berechnung bestätigen. Diese war der Welt der Sternwissenschaftler Erkenntnis konnte der französische Physiker Hippolyte von der Erde selbst durch eine genaue Bestimmung nachweisen.

Der erste, der den Zusammenhang zwischen Licht und Elektromagnetischen Wellen zeigte, war der berühmte englische Naturwissenschaftler Faraday. Vor erst Maxwell lieferte die theoretische Begründung und Heinrich Hertz den experimentellen Beweis. Ein leuchtendes wissenschaftliches Dreigestirn ist die Erkenntnis dieser Zusammenhänge zu danken.

Am 5. November starben wir den 50. Todestag von James Clerk Maxwell, der zu den bedeutendsten mathematischen Physikern Englands gehörte. Jahrzehnte lang hat er die Welt der Wissenschaften auf seinem mathematischen Beweise der Wellentheorie des Lichtes fest. Er erklärte, daß die wellenförmige Bewegung des Lichtes eine elektromagnetische Schwingung sei. Mit Faraday stand Maxwell in einem sehr regen Gedankenverhältnis. Im Jahre 1864 hatte er die Arbeiten Faradays über die Induktion und die elektromagnetischen Resonanzen studiert und daraufhin sofort begonnen, diese Experimente theoretisch zu würdigen. Das Ergebnis dieser mathematischen Arbeiten waren die berühmten Maxwell'schen Gleichungen, deren Richtigkeit später von Hertz bestätigt wurde. Aus diesen Gleichungen ergab sich bereits theoretisch, daß die elektrische und die magnetische Feldstärke im Raume die Form von Wellen annehmen mußte. Der Begriff der elektromagnetischen Welle ist heute durch die Funktechnik Allgemeingut geworden. Von jedem Rundfunksender ist die Wellenlänge, mit der er seine Nachrichten ausstrahlt, bekannt. Wenn z. B. die Wellenlänge 500 beträgt, so wird damit ausgedrückt, daß jede einzelne elektromagnetische Schwingung dieses Senders eine Länge von 500 Meter hat. Da die elektrischen Schwingungen in der Sekunde 300 000 Kilometer oder 300 Millionen Meter zurücklegen, so schwingt eine elektromagnetische Welle von 500 Meter 600 000mal in der Sekunde auf und ab. Aus den Sternen kam den Menschen die erste Erkenntnis von der ungeheuren Geschwindigkeit des Lichtes! Über 300 Jahre mußten vergehen, ehe die Schwere des Lichtes, die elektromagnetische Welle in ihrem Wesen erkannt wurde. Hieran mitgewirkt zu haben, ist eins der Hauptverdienste Maxwells.

Das ledere Gerüst. eines Tages fragte Hans seine Frau: „Wann löst du wieder einmal das ledere Gerüst? weißt du, Rafterkammer sind im Stockfuß, Baumstämme sähen es zu werden, und am Schluß schmucke es mit Plannennens?“

